

Übergabe der neuen Gebäude

Neue Bauten braucht das Land

Am 21. Juni 1991 fand die offizielle Übergabe der neuen Gebäude Petersgasse (=Biochemie-Gebäude) und Steyregasse (MathematikerInnen- und GeodätInnenbau) statt, bei der jede Menge sogenannter wichtiger öffentlicher Persönlichkeiten anwesend waren,

so zB. die Minister Busek (Forschung) und Schüssel (wirtschaftliche Angelegenheiten), der steirische Landeshauptmann (Wie heißt er nun? - Doch nicht Krainer), der Grazer Bürgermeister Stingl und natürlich nicht zu vergessen die Rektoren Schelling (TU) und Kenner (Uni). Letzterer deshalb, weil gleichzeitig auch die AnglistInnen und GeographInnen mit einem Neubau in der Heinrichstraße beglückt wurden.

Wir hatten eine Resolution vorbereitet, in der wir auf die negativen Seiten der Gebäude aufmerksam machten:

- 1) Im Biochemie - Gebäude ist nur eine Cafeteria, nicht jedoch eine Mensa eingerichtet worden.
- 2) Die Bibliotheken in beiden Gebäuden sind für die Studierenden nur zwei(!) Stunden täglich zugänglich (kein weiterer Kommentar!).
- 3) Die architektonische Qualität der Bauten möchten wir nicht beurteilen, aber die hohen Betriebs- und Einrichtungskosten durch die verwinkelte Bauweise und die nicht vorhandenen Aufenthaltsräume für die StudentInnen müssen wir kritisieren.
- 4) Die Bauausführung weist etliche Mängel im Detail auf.
- 5) Da der Bau teurer wurde als geplant, wurden die Mittel für die Ausstattung gekürzt.

Wenn der Staat viel Geld für Neubauten ausgibt, dann müssen auch Mittel für die notwendige Infrastruktur wie Mensa, Bibliothek, Aufenthaltsräume, vorhanden sein.

In den verschiedenen Reden war man zwar dankbar für die neuen Gebäude, wollte aber Geld für andere Zwecke. Herr Busek meinte deshalb in Anspielung auf den Drehleierspieler, der diesen offiziellen "Akt" umrahmte, daß die Universitäten immer nur Geld-Geld-Geld-Geld-Geld wollten

und sich besser in Autonomie **üben-üben-üben-üben** sollten.

Eine Frohbotschaft war, daß es Mitte 1992(!) mehr Personal geben würde, um die unangemessen kurzen Öffnungszeiten der Bibliotheken auszuweiten.

Wann werden wir das nächste Gebäude offiziell übergeben? Noch vor der Jahrtausendwende?

(-vs-)

EINE WOCHE IN HALLE STUDIEREN

Wir von der Universität Halle/Wittenberg, in der Nähe von Leipzig, wissen viel zu wenig vom Studium an anderen Universitäten.

Ein oder zwei Wochen Studium im Austausch könnten Neues zeigen und Altes relativieren.

Wenn Du Lust hast, das Mathematikstudium in Halle kennenzulernen, schreibe an:

StudentInnenrat

Fachbereich für Mathematik und Informatik

Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg

D-O-4020 HALLE/SAALE

DEUTSCHLAND

Wir wünschen uns, daß Du im Austausch einem/einer Hallenser MathestudentIn auch Deine Hochschule vorstellst.

Die Studienzzeit in Halle dauert bis zum 7. Juli. Das Wintersemester beginnt Anfang Oktober.

Vielleicht sehen wir uns bald in Halle!

(-at-)